

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Die Entenglucke (1836)

1 Die Glucke geht am Ufer
2 Mit ihrer Entenschaar,
3 Und nimmt ihr Amt als Mutter
4 Nach allen Seiten wahr.

5 Doch mag sie immer gackern
6 Und noch so ängstlich schrei'n,
7 Die Enten laufen alle
8 Ins Wasser keck hinein.

9 Die liebe Entenmutter,
10 Die wundert sich gar sehr,
11 Daß ihre lieben Kinder
12 Gehorchen gar nicht mehr.

13 Da tröstet sie sich endlich
14 Und findet sich darein,
15 Und denkt: »wenn's so nicht wäre,
16 So würd' es nicht so sein!«

(Textopus: Die Entenglucke. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43706>)